

Alle Kreisleitungsmitglieder einbezogen

Aus der Arbeit der Kreisleitung Suhl

Die Hauptaufgabe der Kreisleitung, des gewählten Organs der Kreisparteiorganisation, besteht, wie es in den „Grundsätzen der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der Partei“, die das 2. Plenum des ZK beschloß, heißt, darin, „die Beschlüsse des VII. Parteitages des Zentralkomitees schöpferisch anzuwenden und dabei das Vertrauensverhältnis der Massen zur Partei durch das einheitliche politische Auftreten aller Parteikräfte ... zu festigen ...“ Das erfordert, daß sie, um dieser Verantwortung gerecht zu werden, sich auf die Kraft des ganzen Kollektivs, auf die Kraft und tätige Mitarbeit aller Mitglieder der Kreisleitung stützt.

Die Kreisleitung Suhl geht davon aus, daß die Partei alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringen muß. Deshalb konzentriert sie sich vor allem darauf, eine qualifizierte politisch-ideologische und organisatorische Anleitung und Hilfe für die Grundorganisationen zu sichern, wobei eine wichtige Sache die Einbeziehung der betreffenden Kreisleitungsmitglieder ist. In einem Beschluß ist festgelegt, wie alle Genossen unter Berücksichtigung ihrer Erfahrungen sowie ihrer politischen, und fachlichen Kenntnisse in die Arbeit einbezogen werden sollen.

Die Hauptformen der Tätigkeit der Kreisleitungsmitglieder sind:

— Arbeit in der eigenen Grundorganisation — als wichtigste Aufgabe;

— Einbeziehung in die Ausarbeitung von Führungsdokumenten und Beschlüssen der Kreisleitung;

— Arbeit in Arbeitsgruppen zur Untersuchung von Problemen auf den verschiedensten Gebieten des gesellschaftlichen Lebens und zur Kontrolle der Durchführung von Beschlüssen.

Die Kreisleitung Suhl legte großen Wert darauf, daß die Sekretäre der Kreisleitung engstens mit allen Mitgliedern des gewählten Organs zusammenarbeiten. Denn obwohl es theoretisch klar war, daß das Sekretariat gegenüber der Kreisleitung rechenschaftspflichtig ist, gab es in der praktischen Arbeit der Vergangenheit hierin einige mit den Normen des Parteilebens nicht übereinstimmende Erscheinungen. Auf der Grundlage des Parteistatuts wurden die Dinge in Ordnung gebracht, was dazu führte, daß heute die Kraft des ganzen Kollektivs des gewählten Organs in zunehmendem Maße genutzt wird, daß das Prinzip der Kollektivität der Leitung in zunehmendem Umfange die Tätigkeit der Kreisleitung Suhl bestimmt. Denn sie ist eine wesentliche Bedingung für sachkundige Diskussionen und Entscheidungen und damit für die einheitliche Durchführung der Beschlüsse.

Neben Redakteurin aus Kreisredaktionen sind es Mitarbeiter der Kreisleitung der Partei, die uns anleiten. So erläuterten sie auf einer Beratung der Massenorganisationen — wir waren selbstverständlich zugegen — die Wichtigkeit der Arbeit mit der Jugendredaktion. Leider haben die Genossen des DTSB und der GST — außer einigen Erfolgsmeldungen — ihre Aufgaben

nicht erfüllt. Auch auf Sekretariatsitzungen der Kreisleitung, auf denen Jugendprobleme behandelt werden und an denen ich teilnehmen konnte, erhielt ich wertvolle Anregungen, beispielsweise zu Problemen der Erziehung der Jugendlichen durch Genossen Eltern, der Patenschaftsarbeit usw. Oftmals bin ich mit der Genossin Edith Weingart, 1. Sekretär der Kreisleitung Arnstadt, und dem Ratsvorsitzenden in Betrieben oder Jugendobjekten. Hier geben sie

an Ort und Stelle Hinweise für die Auswertung.

Leider haben die Großbetriebe noch nicht die Bedeutung der Arbeit mit Jugendkorrespondenten der Kreisredaktion erkannt. Zwar bestehen in den Betriebszeitungen des VEB RFT Arnstadt und des VEB Gelenkwellenwerk Stadtilm Jugendredaktionen, die jedoch nicht auf die Kreispresse ausstrahlen. Wären aber nicht diese Korrespondenten aus den Betrieben für uns die besten Informatoren? Mit großem Interesse las ich daher

Ditz[^]HMDIBWOIT